



aktiv 6/11



2012

**Sozialdemokratische Partei
Oberburg**

IMPRESSUM SP-AKTIV

INHALTSVERZEICHNIS

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei Oberburg

Redaktion: Die SP-AKTIV-Macher (siehe AKTIV 1/83)

Auflage und Verteiler: 1340 Exemplare an alle Haushaltungen der Gemeinde Oberburg

Erscheint: 6 x pro Jahr

Datum: 30. November 2011

Druck: Haller&Jenzer AG Burgdorf

Satz/Layout: ComTex, Oberburg

Rotkreuz-Fahrdienst
**Werner Zobrist schenkt
Zeit und Mobilität**

•

Abschied von Schmid
Sag mir wo die Blumen sind?

•

Kantonsbudget 2012
SP gegen Bildungsabbau

•

Rechtsextreme Mördebuben
Alles Döner oder was?

•

Streumunition
Schurkenstaat Schweiz?

Die Inserentinnen und Inserenten inserieren aus rein kommerziellen Gründen. Es bestehen somit keine Zusammenhänge mit der politischen Gesinnung der Herausgeber.

**Berücksichtigen Sie bitte unsere
Inserentinnen und Inserenten.**

Daniel Jutzi AG

Krauchthalstrasse 5
3414 Oberburg
Telefon 034 422 09 22
Telefax 034 422 09 15



jutzi

Sanitäre Anlagen • Heizungen
Reparaturservice • Planung & Ausführung


jakob ag
gipser- und
malergeschäft

Gipsen und Malen aus einer Hand
Emmentalstrasse 127
Postfach 227 - 3414 Oberburg
Tel 034 422 92 02 - Fax 034 423 34 47

Unsere Stärken sind Umbauten,
Renovationen und Farbberatungen

- Trockenbau
- Trockenböden
- Verputze
- Fassadenisolationen
- Stuckaturen
- Dekorativ- und Tapezierarbeiten
- alle Malerarbeiten im Innen- und Außenbereich

Rotkreuzfahrdienst in Oberburg

Werner Zobrist schenkt Zeit und Mobilität

Auf der letzten Seite im «Punkto Oberburg» sind jeweils die Informationen zum Rotkreuzfahrdienst abgedruckt. Wer bietet diese Dienstleistung an?

In Oberburg koordiniert der gemeinnützige Frauenverein ca. 6 Fahrerinnen und Fahrer. Werner Zobrist ist einer von ihnen und fährt seit seiner Pensionierung für Leute aus Oberburg.

Früher arbeitete er im Aussendienst und er geniesst es immer noch, unterwegs zu sein, Kontakt mit Leuten zu haben und etwas Sinnvolles zu machen.

Werner holt mit seinem Fahrzeug die Fahrgäste zu Hause ab, bringt sie ans Ziel, wartet, und fährt sie wieder nach Hause.

Im Gegensatz zu einem normalen Taxi gehört beim Fahrdienst auch das Begleiten der Gäste bis zur Tür dazu. Auch das Hantieren mit einem Rollstuhl oder der Ellbogen zum Einhängen gehört, wenn gewünscht, zum Service. In den Fahrpausen bleibt jeweils Zeit fürs Zeitungslesen, für Kreuzworträtsel oder für einen Kaffee.

Bei jeder Anfrage kann Werner frei entscheiden, ob er eine Fahrt übernimmt oder nicht. So schränkt die Fahrerei seine Unabhängigkeit nicht zu stark ein und es bleibt die Zeit mit den Enkelkindern, oder für Wanderungen mit seiner Frau.

Die Fahrziele sind unterschiedlich. Kurzfahrten innerhalb von Oberburg, Fahrten nach Burgdorf, aber auch nach Bern, gehören dazu. Nicht alle fahren gerne nach Bern erzählt Werner. So werden bei der Koordination auch die Wünsche der Fahrer und Fahrerinnen berücksichtigt.

Einmal im Jahr trifft sich das ganze Team zu einem Essen und pflegt so den Kontakt untereinander.

Fahrende gesucht

Damit die Dienstleistung auch in Zukunft funktioniert braucht es zusätzliche Fahrerinnen und Fahrer. Helfen Sie auch mit?

Verfügen Sie über freie Zeit, besitzen Sie ein eigenes Auto und sind Sie gerne damit unterwegs? Sie werden mit einem Grundkurs auf Ihre Fahrten vorbereitet. Während den Fahrten sind Sie und Ihr Fahrzeug durch das Rote Kreuz versichert.

Das Fahrgeld deckt ungefähr die Kosten fürs Auto. Ihre Zeit und den hilfsbereiten Service geniessen die dankbaren Fahrgäste umsonst. Möchten sie weitere Informationen?

Frau Vreni Bolzli, Tel. 034 422 15 60 beantwortet gerne Ihre Fragen.

Klaus Bangerter





H.+CHR. MOSER
MALERGESCHÄFT
EMMENTALSTRASSE 9
3414 OBERBURG
Tel. 034 422 22 65

Wir empfehlen uns für
sämtliche Facharbeiten!

Haller+Jenzer AG
Druckzentrum
3401 Burgdorf

Tel. 034 420 13 13
www.haller-jenzer.ch

HALLER  JENZER

Stillstehen liegt uns
nicht.


BEWO
flexibel / zuverlässig / kompetent

Behindertenwerkstätte
Emmentalstrasse 41, 3414 Oberburg
Tel. 034/426 12 12 / Fax 034/426 12 22
www.bewo.ch / E-mail: info@bewo.ch

Ihr Partner für:

- Heissprägedruck
- Verpackungsarbeiten
 - Serielle Holzprodukte
 - Konfektionierungsarbeiten
 - Individuelle Kundenwünsche
- Montagearbeiten aller Art
- Speditionsaufträge
- Baubedarfsartikel
- Tampondruck

müller informatik
RUND-UM-INFORMATIK

Ihr Partner für
Personalcomputer und Netzwerke

St. Niklausstr. 2
3425 Koppigen
Tel. 034 413 30 53

- Standard- + betriebswirtschaftliche Software
 - Schulung, Beratung, Installation und Support
- www.mueller-informatik.ch info@mueller-informatik.ch

Abschied von Schmid's

Sag mir wo die Blumen sind

Am 31. Dezember schliessen die Gärtnerei Schmid und damit auch der kleine Blumenkeller am Flurweg 6 ihre Pforten. «Für immer», wie Rosmarie Schmid mit etwas Wehmut betont. Nachfolge ist keine in Sicht und so werden wohl bald die meisten Couchen rund um das Einfamilienhaus des Gärtnerpaares Rosmarie und Ruedi Schmid einer Gras- oder Rasenfläche weichen. Das 70jährige Treibhaus soll zunächst noch stehen bleiben, und auch einige der Couchen werden dann wohl weiter benutzt, zur eigenen Versorgung mit Gemüse.

Auf wenige Tage genau 31 Jahre lang haben Ruedi und Rosmarie Schmid die Gärtnerei und Blumenbinderei am Flurweg in Oberburg in der Nachfolge von Godi Rohrbach betrieben. «Praktisch über Nacht», so das Ehepaar, sei ihnen der Betrieb damals angeboten worden. Den schnellen Entschluss, den Schritt in die Selbständigkeit zu wagen, hätten sie nie bereut. «Wir haben in Oberburg einen guten und treuen Kundenkreis gewonnen. Aber es war schon etwas ein Sprung ins kalte Wasser.»

Das Geschäften ist härter geworden

Nun, nach dem Erreichen des Pensionsalters beider Ehepartner, soll also Schluss sein mit der Blumenpracht, dem Anziehen von Setzlingen, dem Bepflanzen von Geranienkistchen, den Grabbepflanzungen und Hochzeitsdekorationen. Nicht nur das formelle Pensionsalter habe sie zum Entschluss bewogen, den Betrieb aufzugeben, meinen Schmid. «Auch unsere Körper melden sich deutlicher als früher.» Und rufen dringend nach Erholung. Zudem verhehlen die Geschäftsleute nicht, dass das Geschäften an und für sich härter geworden ist: «Junge Kundschaft konnten wir kaum mehr anziehen. Das liegt auch daran, dass wir etwas versteckt liegen und keinen Strassenladen haben, andererseits spürt man halt schon die grosse Konkurrenz der Einkaufs-

center mit ihren günstigen Angeboten.» Aber auch sonst habe sich die Gesellschaft halt verändert: «Setzlinge zum Beispiel haben nicht mehr die gleiche Bedeutung wie früher.»

Über die Tage, Wochen und Monate nach definitivem Geschäftsschluss machen sich Ruedi und Rosmarie Schmid nicht allzu viele Gedanken. «Natürlich werden uns die vielen Kontakte mit den Leuten fehlen. Aber zunächst sehen wir Beschäftigung genug: Die Aufräumarbeiten werden sich eine Weile dahinziehen, vor allem weil wir zu uns selbst etwas Sorge tragen müssen.» In die Berge, so die Naturverbundenen, «ds Bärg wollen wir wieder vermehrt. Aber wir werden die Pensionierung gemächlich angehen.»

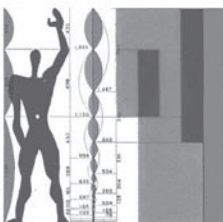
Noch bis zum 31. Dezember 2011 also kann der Blumenkeller von Schmid's, der so oft einen



flükiger architektur

planung ausführung bauleitung
neubauten umbauten sanierungen
studien expertisen schätzungen

flükiger architektur gmbh
schönenbühlweg 17 3414 oberburg
034 402 78 70 www.fluekiger-arch.ch



Das Geschäft für feine Sachen



Apéro

Dessert

Glacén

CONFISERIE TEA ROOM NEUHAUS OBERBURG

Hesch hüt scho bout?



OTTO MÄDER AG

Hoch- und Tiefbau

3414 Oberburg (Hauptsitz)

Krauchthalstrasse 19, Postfach 317

Tel. 034 422 10 81 Fax 034 423 33 07

info@maeder-bau.ch / www.maeder-bau.ch

3400 Burgdorf, Knuppenmatt 19

Farbtpf im grauen Alltag und damit einen «Aufheller fürs Gemüt» vermitteln durfte, aufgesucht werden. Bereits bis zum 20. Dezember hingegen möchte Rosmarie Schmid sämtliche Blumengutscheine eingelöst wissen, die sich in Zirkulation befinden.

Herzlichen Dank!

Schmids haben über Jahrzehnte hinweg die lokalen Vereine und die Parteiorgane immer

wieder mit ihren Inseraten unterstützt, so auch seit seinem Bestehen das SP-aktiv. Für diese Unterstützung, aber insbesondere auch für ihren jahrelangen Beitrag zur Belebung unseres Gewerbes und damit unseres Dorflebens möchten wir Ruedi und Rosmarie Schmid ganz herzlich danken und wünschen ihnen für die verdiente Pensionierung alles Gute!

Martin Schwander



Kantonsbudget 2012

SP gegen Bildungsabbau!

Kürzlich gab der Regierungsrat bekannt, dass im 2. bis 4. Schuljahr je eine Lektion im technischen und textilen Gestalten und im 5. und 6. Schuljahr je eine Lektion im Fach Natur, Mensch, Mitwelt (NMM) gestrichen werden soll. Dabei bewegt sich der Kanton Bern bereits heute bei den Anzahl Lektionen im hinteren Mittelfeld der Kantone.

Die SP Kanton Bern hat bereits bei der Bekanntgabe des regierungsrätlichen Sparpakets für 2012 festgehalten, dass sie einen Bildungsabbau ablehnt. Die Sparmassnahmen auf dem Buckel unserer Kinder sind unverantwortlich und kurzsichtig. Die SP ist bereit, eine vernünftige Finanzpolitik mitzutragen, solange nicht unverantwortbare Folgen in Kauf genommen werden. Mit der Streichung von Schulstunden werden unsere Kinder der

wertvollsten Ressource Bildung beraubt, dagegen setzt sich die SP zur Wehr.

Die SP Kanton Bern anerkennt die Bemühungen der Finanzkommission, die kantonalen Finanzen im Lot zu halten. Dass der bürgerliche Steuersenkungswahn zu schmerzhaften Sparmassnahmen führen wird, war absehbar. Die stetigen Warnungen der SP wurden in den Wind geschlagen; nun fehlt das Geld für wichtige Aufgaben, wie die Bildung unserer Kinder.

UNIA

**Die Gewerkschaft.
Le Syndicat.
Il Sindacato.**

**Bei uns sind
Sie gut beraten!**

Unia Oberaargau – Emmental

Bahnhofstrasse 88, 3401 Burgdorf

T 034 447 78 41 // Fax 034 447 78 42

Bahnhofstrasse 30, 4900 Langenthal

T 062 787 78 41 // Fax 062 787 78 42


Mühlegässli 1, 3550 Langnau

T 034 402 78 41 // Fax 034 402 78 42

Walkestrasse 10, 4950 Huttwil

T 062 721 78 41 // Fax 062 721 78 42

Oldtimer Cafe Bar
British Classic Point



Familie Steiner
Emmentalstrasse 94
3414 Oberburg

Telefon 034 422 92 48
picksteiner@bluewin.ch
www.british-point.ch

**J.+F. Müller
Oberburg**



Fon 034 422 23 22
Fax 034 423 45 15

- **Kipper-Service**
- **Mulden-Service**

Coiffure Anna

A. Stäger Schürch
eidg. dipl. Coiffeuse

Konsumweg 1
3414 Oberburg

Telefon 034 422 28 78

Die SP Kanton Bern ist bereit, einen grossen Teil der vorgeschlagenen einschneidenden Sparmassnahmen mitzutragen. Hingegen ist die Reduktion der Schulstunden in unserem Kanton – der hier bereits heute im kantonalen Vergleich schlecht dasteht – für die SP inakzeptabel. Wir dürfen nicht die Zukunft unserer Kinder für Steuergeschenke an wenige Bessergestellte im Kanton opfern. Dieser Bildungsabbau ist nicht nur unverantwortlich, sondern auch kurzsichtig. Die SP wird nur einem Budget zustimmen, das auf die Reduktion der Schulstunden verzichtet und wird entsprechende Anträge im Grossen Rat stellen. Die SP steht nicht alleine da mit ihrer Forderung: Bereits haben fast 2000 BernerInnen die Petition «Kein Sparen in der Bildung» unterzeichnet. Die SP sammelt weiter Unterschriften auf: www.bildung.spbe.ch. Denn ein Bildungsabbau bedeutet Sparen zulasten der Zukunft unserer Kinder und des ganzen Kantons.

**FÜR ALLE
STATT
FÜR WENIGE**

ja 

Einmischen, mitreden, mitentscheiden

Finden Sie auch, dass man die Politik besser nicht den andern überlässt?

Dann sind Sie bei der SP richtig. Demokratie lebt davon, dass sich die Menschen einmischen, mitreden, mitentscheiden. Gemeinsam macht es aber mehr Spass und gemeinsam sind wir stärker.

- Ich will der SP beitreten. Nehmen Sie mit mir Kontakt auf.
- Ich möchte zuerst schnuppern. Senden Sie mir unverbindlich Informationen.
- Ich interessiere mich für die JUSO (JungsozialistInnen) und möchte Unterlagen dazu.

Name

Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Telefon

Einsenden an:
SP Oberburg, Rolf Leisi,
Hangweg 8, 3414 Oberburg





Petition: Nein zu den Massenentlassungen bei Novartis Arbeitsplätze schützen statt Profite maximieren!

Novartis ist eine wahre Geld-Maschine – auch in den ersten 9 Monaten des laufenden Geschäftsjahres erzielte Novartis ein Rekordergebnis: 20 Prozent mehr Umsatz, Reingewinn von über 10 Milliarden und eine Kerngewinnmarge von sagenhaften 28 Prozent! Zu verdanken hat das Novartis seinen engagierten Mitarbeitenden, welche immer härter und immer produktiver arbeiten.

Dem Novartis-Management scheint das nicht zu genügen: Trotz Top-Ergebnis will Novartis noch einmal profitabler werden. Am 25. Oktober kündigte Novartis an, alleine in der Schweiz rund 1'100 Arbeitsplätze abzubauen, 760 am Standort Basel und 320 in Nyon. Dem Werk in Nyon droht gar die Schliessung.

Noch mehr Profit, noch höhere Dividenden, noch höhere Boni für das Management – die Kündigungen für die Mitarbeitenden? Nein, so geht das nicht!

Die Gewerkschaft Unia verlangt:

■ **Keine Entlassungen**

Bevor an einen Stellenabbau auch nur gedacht werden kann, soll das Management auf seine Boni und das Aktionariat auf Dividenden verzichten.

■ **Prüfung von Alternativen**

Es gibt Alternativen zum brutalen Abbauprojekt. Wir verlangen, dass diese ernsthaft und unter direktem Einbezug der Gewerkschaften und der Personalvertretungen ausgearbeitet, geprüft und umgesetzt werden.

■ **Intervention der Behörden**

Swissmetal, Harlan, Huntsman: Die Basler Regierung muss endlich aufwachen und Verantwortung übernehmen. Sie muss sich gemeinsam mit der Regierung des Kantons Waad für den Erhalt der Arbeitsplätze einsetzen.

Nr.	Name	Vorname	Ort	Unterschrift
1				
2				
3				
4				
5				

Bitte Petition unterschreiben und umgehend zurückschicken an:

Gewerkschaft Unia, Sektor Industrie, Weltpoststrasse 20, Postfach 272, 3000 Bern 15

Diese Petition kann auch online unterschrieben werden: www.unia.ch

Rechtsextreme Mordbuben

Alles Döner oder was?

Kartoffelmorde passieren dauernd in Deutschland. Also Verbrechen mit Todesfolge an deutschen Staatsbürgern von deutschen Staatsbürgern. Sogar in Serie. Die Täter nennt man dann Serienmörder. Und die Getöteten nennt man Opfer oder Ermordete. Zumindest wenn es sich um deutschdeutsche Deutsche handelt. Beiderseitig. Das sind dann ganz gewöhnliche Kartoffelmorde. Nennt aber keiner so. Sind ja die eigenene Leute, nicht wahr?...

Wenn die Morde aber aus rassistischen Beweggründen geschehen und die Opfer teilweise türkischstämmig sind, dann spricht man bei «Bild» und bei «Blick» von «DÖNERMORDEN». Das bietet sich an, weil Türkei und Döner ja quasi Synonyme sind. Zumindest für deutsche und Schweizer Journalisten... Dass die Opfer Kioskbesitzer, Schneider, Blumenhändler, Schlüsseldienstinhaber, Internet-cafebetreiber oder gar Griechen waren, dass sie Namen hatten und Gesichter, spielt dabei keine Rolle. Alles Döner. Ist doch klar.

Deshalb heissen die Mörder auch nicht Mörder, sondern Döner-Killer. Das klingt so schön niedlich – und lässt ja auch noch ausreichend

viel Spielraum für die eigene Phantasie. Zumindest liess es das, solange noch nicht klar war, wer die «Döner-Mörder» waren. Da konnte man dann ja auch eine rassistische Motivation noch gut ausblenden. Zumindest wenn man dämlich, naiv oder verschlagen genug war. Die Bild-Zeitung sprach seinerzeit ja von der «Halbmond-Mafia» und entblödete sich nicht, den Ermordeten noch allerlei potentielle Delikte unterzuschieben... In einem Artikel von 2006 hatte «Bild» vier Theorien parat, weshalb die Opfer sterben mussten. Dafür hatte man willkürlich Aussagen von Ermittlern und Kriminologen zusammen gebastelt. In der ersten Theorie (Drogenmafia) konnte «Bild» sogar den Leiter der Soko Bosphorus Wolfgang Geier zitieren: «Mehrere Opfer hatten zu denselben Menschen Kontakt. Nicht ausgeschlossen, dass sie in der Drogenszene aktiv waren. Die Opfer sind kleine Lichter am Ende einer Kette. Wo sie Fehler gemacht haben, wissen wir noch nicht.»

Aha. Einige hatten Kontakt und man kann so manches nicht ausschliessen und irgendeinen Fehler werden sie ja gemacht haben... spannend! Und für den Fall, dass doch nicht



Metzgerei Heinz Frey

- Metzgerei/Wursterei
- Emmentaler Spezialitäten
- Party-Service
- Fleischplatten • Grill • Fisch
- Bestellungen nach Wunsch

Emmentalstrasse 74
3414 Oberburg
Tel. 034 422 10 69
Fax 034 422 57 63



VS-Mann und sein V-Mann ...

alle «Döner» kleine verkappte Drogendealer waren, hatte «Bild» noch Theorie zwei (Organisierte Kriminalität), Theorie drei (Schutzgeld) oder aber Theorie vier (Geldwäsche) parat... irgendwas mussten die Döners doch angestellt haben!

Nunja. Mittlerweile dürfte sich das ja geklärt haben. Die «Döner» wurden also nicht umgebracht, weil sie vielleicht und unter Umständen mal Haschisch geraucht haben,

sondern weil sie eben «Döner» waren. Ist ja auch irgendwie ein Grund, oder? Sonst würde man doch nicht von Döner-Morden sprechen. Man würde doch Menschen als Menschen bezeichnen und Mörder als Mörder. Man könnte sogar ganz einfach von einer rassistischen Mordserie sprechen. Oder von rechtsextremen Terroristen. Zumindest wenn die Opfer Menschen wären und nicht Döner...oder?

Ramona Ambts

TROPHY SHOP

Pokale · Zinnwaren · Geschenkartikel
Vereinsbedarf · Gravuren · Schilder



Monika Rüfenacht



Dorfstrasse 30 3324 Hindelbank
Tel. 034 424 06 40 Fax 034 424 06 41

Weihnachtshöck

mit der SP Oberburg

Zum Jahresende laden wir Mitglieder, Sympathisierende und all jene ein, die einfach einmal der Gwunder sticht, wer hinter der Oberburger SP steckt.

Gemütlicher Schlusshöck

bei Nüssli und Clementinen, bei Käse, Züpfe und Wurst.

Samstag, 3. Dezember 2011

16.30 – ca. 19.30 Uhr

Stöckerschulhaus,

Aula Anbau

Füürabe im Advänt

mit der SP Oberburg

Am «Füürabe im Advänt» ist die SP Oberburg wieder mit einem Stand vertreten und lädt alle Besucherinnen und Besucher herzlich ein, sich mit

füürigem Chili

zu erwärmen. Politik mit Würze halt...

14. – 16. Dezember 2011

ab 17.00 Uhr

beim alten Stöckerschulhaus.

Streumunition

Die Schweiz als Schurkenstaat?

Die Schweiz solle das weltweite Übereinkommen über ein Verbot von Streumunition nicht ratifizieren. Das schlägt die zuständige Kommission dem Nationalrat vor. Ob das neugewählte Parlament diesen Entscheid korrigieren wird, ist offen.

Streubomben sind besonders grausame Waffen. Sie verstümmeln Kinder, weil sie mit den Blindgängern spielen. Sie zerfetzen Körper auf einer Fläche, die so gross ist wie Dutzende Fussballfelder. Und weltweit sind 98 Prozent aller Opfer Zivilisten. Doch für den abgewählten Nationalrat Ulrich Schlüer sind Streubomben eine «hocheffiziente Verteidigungsmunition». Und er erklärt, wie er sich eine solche Verteidigung vorstellt: «Mit einer einzigen Streubombe vom Gotthard aus lässt sich die ganze Leventina unpassierbar machen». Die Konsequenz wäre, dass danach die Region auf Jahrzehnte hinaus nicht mehr bewohnbar wäre. Das scheint den reaktionären Politiker aus Flaach jedoch nicht zu kümmern.

SVP, CVP und FDP auf Schurkenstaatlinie

Mit der Ablehnung der Streubomben-Konvention würde sich die Schweiz in eine Liga mit Staaten wie Nordkorea, Burma oder Syrien begeben. Diese Länder lehnen die Konvention mit denselben Argumenten ab wie die Politiker von SVP, CVP und FDP. In der Sicherheitspolitischen Kommission stimmten sie zusammen mit Schlüer gegen ein Verbot. Nach der Kommission kommt das Geschäft nun in den Nationalrat. Ob das neu gewählte Parlament diesen Entscheid der Kommission korrigieren wird, ist offen. Hoffnung besteht aber. Denn gleich vier bürgerliche Sicherheitspolitiker, die in der Kommission gegen ein Verbot stimmten, wählte das Volk ab: Ulrich



Schlüer (SVP), Pius Segmüller (CVP), Sylvie Perrinjaquet (FDP) und Christian Miesch (SVP). Die Stimmbürger scheinen deren Einsatz für besonders grausame Waffen bei den Wahlen berücksichtigt zu haben. Zurecht, denn ein Verbot von Streubomben ist äusserst wichtig. Die Schweiz kann andere Staaten von ihren humanitären Idealen nur überzeugen, wenn sie selbst auch bereit ist, auf diese barbarische Waffe zu verzichten.

Tom Cassee



**Le texte,
c'est moi!**

ComTex

**Ihr Oberburger Büro für
treffende Texte.**

Postfach 126, 3414 Oberburg
Tel. 034 422 16 32 – Mobile 079 652 90 53



*Sonja Hirsbrunner
& Therese Krebs
Krauchthalstrasse 78
3414 Oberburg
034 422 22 54*

Wir empfehlen uns für:
Familienanlässe
Vereinsanlässe
Seminare etc.

Gutbürgerliche Küche

Auf Ihren Besuch freut sich
das Steingrube Team.



Ulrich Baumgartner
eidg. dipl. Elektroinstallateur
Emmentalstrasse 17
3414 Oberburg
Telefon 034 423 13 31

Wir empfehlen uns für:

**Elektrische Anlagen
Telefon-Installationen
Reparaturservice
Haushaltapparate**

Muhmenthaler GmbH

Fachgeschäft für Gebäudehüllen
Oberburg Burgdorf



Steildach
Flachdach
Fassaden

Flüssigkunststoff
Gerüste
Spenglerei

Telefon 034 422 28 26
Natel 079 300 71 40

info@ddmuhmenthaler.ch
www.ddmuhmenthaler.ch

Bike Shop Burkhard
Verkauf - Beratung - Reparaturen - Service

Stefan + Daniela Burkhard

Kruppenmattgasse 2
CH - 3414 Oberburg
034 / 423 13 00
079 / 632 63 69
bikeshop@vtxmail.ch
www.burkhardbikes.ch

Frische Blumen, Advents-
und Weihnachtsgestecke aus
Gärtnerei und Blumenladen

R. Schmid

am Flurweg 6,
3414 Oberburg
(hinter Garage Hofmann)
Tel. 034 422 12 92



Am **31. Dezember 2011**
schliesst unser Geschäft seine
Türen für immer.

Wir verabschieden uns von
unserer treuen Kundschaft **mit**
einem herzlichen Dank!

Gutscheine bitte bis
20.12.2011 einlösen.



PEUGEOT

VON BALLMOOS Garage + Carrosserie

3414 Oberburg / 3400 Burgdorf
Tel. 034 427 20 20 • garage@bluewin.ch

Fahren Sie mit uns.